

Basel Stadt Land Region

Schulen verzichten immer öfter auf Klassenreisen mit dem Flugzeug

Der Natur zuliebe Sie sind in vielen Fällen nicht nur zeitsparend, sondern auch günstiger als der Zug. Dennoch vermeiden Gymnasien in der Region Basel Flugreisen – für den Klimaschutz. Wo dürfen Klassen dennoch fliegen? Eine Übersicht.

Isabelle Thommen

Fliegen oder nicht fliegen? Diese Frage stellte sich vor der Pandemie in den Mittelschulen der Region Basel immer wieder. Meist waren es die Schüler, die die Fragen stellten: «Müssen wir über 15 Stunden mit dem Zug nach Prag fahren, wenn wir mit dem Flugzeug für die Strecke nur eineinhalb Stunden hätten?» Oder: «Weshalb durfte diese Klasse für ihre Abschlussreise fliegen und wir nicht?» Flugreisen wurden an den einzelnen Schulen heiss diskutiert.

Argumente dabei: Flugreisen sind oft nicht nur zeitsparend, sondern auch günstiger. Dennoch gehören Flüge in der Zeit nach Covid-19, das Auslandsreisen verunmöglichte, für Schulklassen weiter nicht zur Tagesordnung. Im Gegenteil – sie bilden die Ausnahme. Dies zeigt eine Umfrage der BaZ bei den Gymnasien der Region. Der Grund liegt vorwiegend in der Klimaschädlichkeit von Luftreisen.

Schüler starten Petition

Am Gymnasium Muttenz sind die Flüge deshalb mittlerweile ganz von den Reiseplänen der Schüler gestrichen, wie Rektorin Brigitte Jäggi sagt: «Bei uns wurden Flugreisen bis vor drei Jahren nur nach Spanien und Grossbritannien erlaubt. Doch als Gymnasium, das sich um Nachhaltigkeit sorgt, sind auch diese Flugreisen nicht mehr erlaubt.»

«Als Schule verzichten wir auf Reisen mit dem Flugzeug», sagt Reto Aschwanden, Konrektor am Gymnasium Münchenstein. Auch hier waren es ökologische Über-



Klassenreisen mit dem Flugzeug werden nur noch in Einzelfällen von der Schulleitung bewilligt. Foto: Frank Rumpfenhorst (Keystone)

legungen, die zu dieser Regelung geführt haben. Der Entscheid wurde auf Antrag des Kollegiums nach einer längeren Diskussion mit Abstimmung getroffen, sagt Aschwanden. Ausnahmen in begründeten Fällen seien möglich. Bewilligt wurde eine Flugreise nach Spanien für einen Sprachaufenthalt einer Klasse mit Schwerpunkt Spanisch. «Wir sind hier aber sehr zurückhaltend.»

Am Gymnasium Liestal waren es die Schülerinnen und Schüler selbst, die aus Umweltschutz-

gründen eine Petition gegen Flugreisen gestartet hatten. Danach hat die Schule im Jahr 2019 Flugreisen bis auf wenige Ausnahmen abgeschafft, wie Rektor Thomas Rätz auf Anfrage mitteilt. «Mit der Unterschriftensammlung rannte die Schülerschaft offene Türen ein.» Auch bei der Lehrerschaft und der Schulleitung habe es Vorbehalte gegen Flugreisen gegeben. In Einzelfällen gibt es aber auch in Liestal Ausnahmen, namentlich die Griechenlandreise für Alt-

sprachenklassen sowie fakultative Reisen nach Shanghai an eine Schüler-UNO namens We Model United Nations.

Für Basler nur Fernziele

Am Gymnasium Laufen gibt es derweil kein generelles Flugverbot. Hier können Klassen Bildungsreisen auf dem Luftweg bestreiten. Diese müssen aber vom Schulrat genehmigt werden.

Während im Baselbiet die Kompetenz für die Ausgestaltung der Reisen bei den einzelnen

Gymnasien liegt, sind die Regeln in Basel kantonal festgelegt. Grundsätzlich dürfen Klassen fliegen, wie Simon Thiriet, Mediensprecher beim Erziehungsdepartement, sagt. Aber: «Destinationen, die unter dem Radius von 1000 Kilometern liegen, dürfen grundsätzlich nur noch mit dem Zug besucht werden.» Der Grund dafür ist, dass die begleitenden Lehrpersonen als Mitarbeitende des Kantons dem Reglement für Dienstreisen unterstehen.

«Vor Corona wurden in Folge des gesamtgesellschaftlichen Trends, mit billigen Flügen auch für kürzere Strecken an verschiedene Destinationen zu reisen, oft Abschlussreisen mit dem Flugzeug durchgeführt», sagt Thiriet. Aber hier findet wie auf dem Land ein Umdenken statt.

Teil der sozialen Bildung

Gegen diesen Trend hatte sich bereits vor der Pandemie die Klimabewegung eingesetzt. 2019 wurde in Basel-Stadt die Petition «Gegen Schulabschlussreisen mit dem Flugzeug an Gymnasien» eingereicht.

Wenige Wochen danach verbot der Kanton nach einer Motion von Grossrat Jörg Vitelli Flugreisen für Mitarbeitende des Kantons, wenn das Reiseziel weniger als 1000 Kilometer entfernt liegt. «Das Erziehungsdepartement hat darauf verzichtet, generell ein Flugverbot für Abschlussreisen auszusprechen», sagt Thiriet.

Thomas Rätz vom Gymnasium Liestal fügt an, dass es den Klassen in erster Linie nicht darum gehe, möglichst weit entfernte Reiseziele zu erreichen. «Neben dem fachlichen Bildungsaspekt ist die Stärkung des Klassenzusammenhalts, also die soziale Bildung, eines der wichtigsten Ziele von Reisen», sagt er.

Dieses Ziel lasse sich auch mit weniger weit entfernten Destinationen erreichen. «Wir sind alle froh, dass die Pandemie wieder Reisen zulässt. Die Schulleitung, die Lehrpersonen und die Klassen freuen sich in erster Linie auf das «Wieder-Reisen» nicht auf das «Weiter-Reisen.»»